

# Erfahrungen aus erster Hand



Zukunft Humanmedizin, Maschinenbau, Polizeidienst: Am Albert-Schweitzer-Gymnasium stellen Referenten verschiedene berufliche Möglichkeiten vor.

## Von **Michelle Nitschka**

Was kommt nach der Schule? Studium, Ausbildung oder ein duales Studium? Was will ich überhaupt werden? Mit diesen Fragen müssen sich Schülerinnen und Schüler, je näher der Abschluss kommt, auseinandersetzen. Einige haben schon Ideen und Vorstellungen, manche gar schon konkrete Pläne. Andere jedoch nicht.

Um allen baldigen Absolventen einen Überblick über die beruflichen Perspektiven, vor allem jedoch einen Überblick über die verschiedenen Berufe zu geben, hat der Elternbeirat des Albert-Schweitzer-Gymnasiums (ASG) in Crailsheim unter der Leitung der ersten Elternbeiratsvorsitzenden Solveig Kunz einen besonderen Berufsinformationstag organisiert: Verschiedene Referenten aus den unterschiedlichsten Berufen stellen den Schülerinnen und Schülern der Klassen 10 und 11 sowie der Kursstufe 1 und 2 ihren Beruf vor.

## **Umfrage gestartet**

Anhand einer zuvor geführten Umfrage der Schüler der betroffenen Klassen wurden die Interessensberufe ermittelt und nach passenden Referenten gesucht. Im Idealfall sollten diese ebenfalls ihren Abschluss am

ASG gemacht haben. Damit sollten die Schülerinnen und Schüler sehen, worin ihr Weg sie nach ihrem Besuch am ASG führen kann – von Menschen, die auch vor einigen Jahren an ihrer Stelle waren.

Mit rund 15 Referenten und Referentinnen wurden viele verschiedene Berufsbereiche abgedeckt. Dazu zählten unter anderem Dr. Kim Hägele für Humanmedizin, Marc Bräuninger für den Maschinenbau, Christine Hofmann für Journalistik und Julia Kopp für den Polizeidienst. Zu den Referenten gehörten auch die beiden ehemaligen Schüler des ASGs Samuel Raidt und Paul Schroth für das Rettungswesen.

Zu Beginn der Veranstaltung richtete der Schulleiter, Oberstudiendirektor Christian Reinhardt, einige Worte an die Schüler und die Referenten. Er bedankte sich bei allen für ihr Kommen und motivierte die Schülerinnen und Schüler Fragen zu stellen: „Ihr könnt Erfahrungen aus erster Hand erfahren von Personen, die genau diesen Beruf ausüben. Ihr könnt außerdem Sachen erfahren, die beispielsweise nicht in der Stellenbeschreibung stehen.“

Auch Kunz richtete einige Begrüßungsworte an die Anwesenden. Sie bedankte sich und war über die „breite Palette“ an Berufen sichtlich erfreut.

Im Anschluss stellten sich die Referenten der Reihe nach vor und begaben sich in unterschiedliche Klassenzimmer. In insgesamt drei Runden à 25 Minuten hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, drei verschiedene Referenten und vor allem Berufe besser kennenzulernen. Die Referenten stellten ihren Beruf vor, wie sie dorthin kamen und welche beruflichen Perspektiven es gibt.

So stellte Andreas Fischer den Fachbereich Informatik vor und berichtete von seinem Werdegang. Er arbeitete bereits weltweit mit verschiedenen Unternehmen zusammen und hat bei seiner jetzigen Arbeit als Teamleiter bei Bausch und Ströbel in Ilshofen die Verantwortung für 25 Informatiker, die unter ihm arbeiten. Ebenfalls stellten von der Tierarztpraxis Tierärzte Team Tiefenbach GmbH Elijah Blümlein und Celine Graf den Ausbildungsberuf des tiermedizinischen Fachangestellten beziehungsweise Dr. Sophia Mück den Beruf der Tierärztin vor.

### **Kalb auf die Welt gebracht**

Sie erklärten den interessierten Schülerinnen und Schülern den Weg zum Beruf und welche Aufgabengebiete es gibt. Zudem berichteten sie von ihren besten Erlebnissen. So hat Blümlein beispielsweise bei der Geburt eines Kalbes assistiert, das er nach der Entbindung mit Stroh abreiben musste, um die Atmung anzuregen, und erlebte dabei einen besonderen Moment: „Nachdem das Kälbchen allen Schleim ausgeatmet hatte, öffnete es die Augen, blickte mich direkt an und muhte. Dann schlief es fast auf der Stelle wieder ein.“

Auch berichtet Mück über die Schattenseiten des Berufs, wenn es um das Einschlafen geht. Gerade bei diesem Thema betonte sie, wie wichtig die Empathie nicht nur mit den Tieren, sondern auch mit den Menschen ist. Insgesamt war der Berufstag ein voller Erfolg, die Schülerinnen und Schüler waren neugierig, stellten Fragen und haben sich vielleicht nun für einen Berufswunsch entschieden. Damit steht der nächste Berufsinformationstag mit etwaigen neuen Berufen nichts mehr im Weg.